

besitzen. Es ist ein Krieg gegen Autokratie und Despotismus, gegen Gottesgnadentum und dynastische Regierungsmethoden. Nicht *Völker* werden also in ihm besiegt werden, sondern Regierungssysteme, die nicht mehr in unsere Zeit gehören.

Von vornherein möchten wir daher Verwahrung einlegen gegen die Unterstellung, als sei unser Blatt „deutschfeindlich“ gesinnt. Worte wie „entente-feindlich“, „deutschfreundlich“ usw. haben in unsern Augen keinen Sinn. Denn wer die Besiegung der deutschen Autokratie herbeiwünscht, der bringt damit durchaus noch keine „Deutschfeindlichkeit“ zum Ausdruck, sondern er ist, weil er die Emanzipation des deutschen Volkes von einer überlebten Regierungsform anstrebt, im Sinne des Völker- und Menschenrechts ein *Freund* des deutschen Volkes.

Jeder unvoreingenommene Friedens- und Freiheitsfreund kann aus dem Studium der Weltgeschichte lernen, daß alle Völker im Grunde gleiche Interessen haben, und daß sie ihre Kriege nur immer auf Grund eines eisernen Zwanges zum Vorteil ihrer Herren führen mußten. Der universelle Wunsch der Völker geht nicht nach Kriegen und Eroberungen, sondern nach demokratischen Verfassungen, politischen Freiheiten und nationaler Selbständigkeit. Von diesem Universalwunsch machen die deutsch-österreichischen Völker nur eine *scheinbare* Ausnahme. Und eben weil sie bisher noch nicht Meister ihrer Geschicke waren, ist dieser Weltkrieg ausgebrochen; aber nicht die Mehrheit der Völker der Zentralmächte hat diesen Krieg verlangt, heraufbeschworen und erklärt, sondern ihre absolutistischen Regierungen von Gottesgnaden. Der Weltkrieg wird beendet sein und wird für spätere Generationen Segen bringend gewirkt haben, wenn er den bisher in künstlicher Unmündigkeit gehaltenen Völkern Zentraleuropas die politische Freiheit und Selbstregierung bringt.

Ihnen in diesem Kampfe für ihre heiligsten Rechte zu helfen und damit gleichzeitig auch unserem schweizerischen Vaterlande die Segnungen eines